

Galerie am Tor

ZukunftsTräume



# ZukunftsTräume

21 künstlerische Positionen  
Malerei, Fotografie, Graphik  
Objekte, Video

**Ausstellung**

16. März – 6. Juli 2025

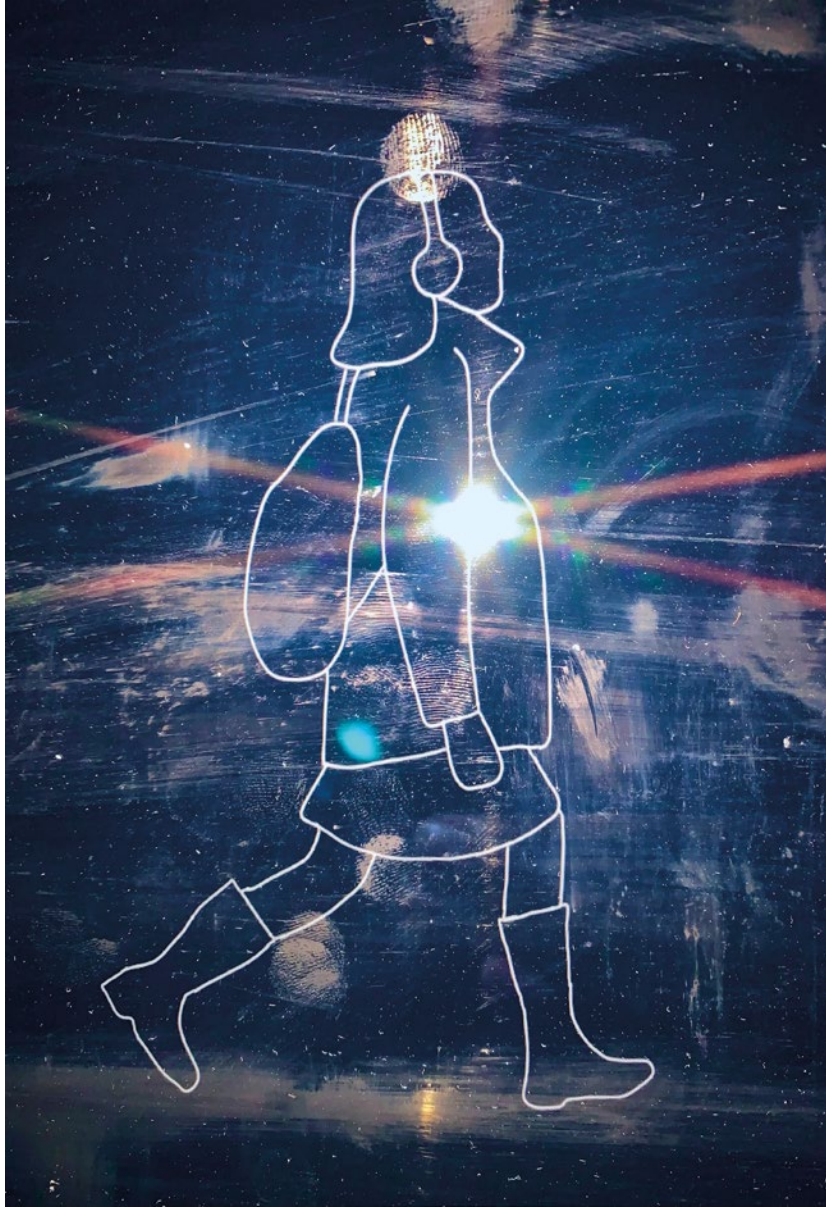
Galerie am Tor

Cornelia König-Becker



[www.galerie-cornelia-koenig.de](http://www.galerie-cornelia-koenig.de)

(Abbildung Seite rechts:  
Toni Wombacher, Still dreaming, Kurzvideo, 2024)





Udo Breitenbach. Sandra Böhmerle. Marc von Criegern.  
Maks Dannecker. Irmtraud Edelmann.  
Jürgen Hafner. Petia Knebel.  
Marianne Knebel-Schiele. Stefan Konrad.  
Alena Kubickova-Konrad. Cornelia Krug-Stührenberg.  
Birgit Metzler. Klaus Müller-Kögler.  
Thea Nodes. Tamara Ralis. Cristina Rovaldi.  
Beate Schmegel. Tobias Schnotale.  
Vroni Schwegler. Anja Sieber. Toni Wombacher.





# ZukunftsTräume

Wir leben in krisenhaften Zeiten. Geschehnisse mit denen wir nicht im Traum gerechnet haben, ereignen sich und erschüttern das Gleichgewicht der Welt.

Wie kommen wir mit dem paradoxen Spannungsverhältnis zwischen empfundener Normalität und den uns umgebenden Katastrophen klar?

Das Leben geht normal weiter und die Welt brennt. Wir müssen mit Dingen umgehen, die nicht in unserer Hand liegen und dennoch mit einer eigenen Haltung darauf antworten, Verantwortung übernehmen.

Wie leben wir mit unseren „Schöpfungen“? Ist die Sorge über die Entwicklung von Technologien, die Sorge über den Klimawandel nicht auch die Angst des Menschen vor sich selbst? Eine Krise der Kultur des Zusammenlebens und der fortschreitenden Missachtung der Natur?

Solche grundlegenden Überlegungen und Fragen möchte man eigentlich nicht an den Anfang eines kleinen Ausstellungskataloges stellen. Aber, in „diesen Zeiten“ kommt man nicht an solchen Gedanken vorbei, wenn „Zukunft“ das Thema sein soll. In Zeiten von Sorgen, Traurigkeit, Angst erscheint es unpassend ein schönes Bild der Welt zu malen und doch möchte man gerade jetzt an Geschichten von Hoffnung und Zuversicht festhalten.

Gerade in schöpferischen Prozessen können wir fragen, wie wir uns für die Dinge öffnen, die das Leben uns mitteilt. Menschsein, könnte man philosophisch sagen, ist eine Schule der Freiheit, wir haben die Wahl – frei ist, wer weiß, was in seiner Macht steht. Die Balance zwischen der vorgefundenen Faktizität und auf die Zukunft gerichtete Freiheit ist eine ziemlich verwickelte Aufgabe, der man kaum ausweichen kann. Aber wozu sind Träume gut?

Auch als aufgeklärte, vernünftig denkende Menschen, dürfen wir träumen, uns mit unserer Seele verbinden. Träume bewegen sich nicht auf Gleisen, sie werfen ein persönliches Licht auf die Dinge des Lebens und meist sind es nicht die Dinge selbst, sondern das, was wir über sie denken, was uns beunruhigt. Auch Meinungen verändern die Welt und das was wir als Erzählungen und Bilder in die Welt hineingeben. Wir sind schöpferische Geschöpfe im Ernstfall des Lebens und unsere Träume weisen darüber hinaus.

Wenn wir aufhören unsere Gedanken zu kontrollieren, eilen sie gerne in die Zukunft, denn das ist es, was Menschen können, sich die Zukunft vorstellen. Die Zukunftsforscherin Florence Gaub ist der Ansicht, wir sollte viel mehr und gezielter „tagträumen“, uns Bilder von der Zukunft machen, denn das bedeutet auch, sich nicht nur passiv von ihr überrollt zu fühlen. Wir können gestalten. Es gibt die Perspektive auf die große Zukunft, in der wir gerade dabei sind, so scheint es, den Erdball zu zerstören. Und die Perspektive auf die vielen kleineren, persönlichen „Zukünfte“, um die wir uns verantwortlich kümmern können.

Betroffenheit, das was tatsächlich die Seele trifft, ist wahrscheinlich ein guter Wegweiser. Der Philosoph Heidegger sagt über unsere ständige Sorge um die Zukunft, dass diese Sorge nicht ein passives Erwarten sei, sondern ein aktives Entwerfen der eigenen Lebensführung. Geprägt von dem Bewusstsein seiner eigenen Endlichkeit kann der Mensch die Zukunft als einen Raum der Möglichkeiten sehen, der gestaltet werden muss, um seine eigene Existenz als bedeutungsvoll zu erfahren. Kunst, das kreative Auseinandersetzen, das über das Reproduzieren hinausgeht, kann in diesem Zusammenhang gedacht, ein Mittel werden, um tiefere Wahrheiten über das Leben und das Dasein auszudrücken.

Für Augustinus, den frühen Denker, sind die Zeitebenen Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft in der Seele („anderswo finde ich sie nicht“). Erst nach der Aufklärung bezeichnet in der Philosophie der Begriff Zukunft das Ganze der zukünftigen Dinge, also nicht nur einen Zeitraum, sondern auch die in ihm möglichen oder wahrscheinlichen Veränderungen. Zukunft wird ein Gegenstand menschlicher Vorsorge und Verantwortung. Sie kann nicht als leerer zeitlicher Raum gedacht werden. Das Zukünftige ist das Feld des Möglichen, sie ist offen für das Wahrscheinliche als Folge des Faktischen der Vergangenheit und des Gegenwärtigen.

„Erfahrungsraum“, „Erwartungshorizont“ – in diesen Kategorien können zukünftige Ereignisse umrissen werden.

Solche Räume und Horizonte werden zum Beispiel in der Arbeit von Jürgen Hafner verbildlicht. Die beiden Bilder mit dem Titel „Top Secret“ zeigen offene Bildräume, in denen ein geheimnisvolles Licht atmet, aus dem heraus sich unbestimmte Zeichen bewegen.

Hingegen treten in dem Werk „Abendspaziergang“ von Stefan Konrad aus einem abstrakten blauen Raum zwei menschliche Figuren hervor. Am friedlich geordneten Ende eines Tages gehen die beiden, Mann und Frau, in ein erwartetes Morgen.

Eine solche Ordnung gibt es in dem Bild von Marc von Criegern nicht. Der Bildraum ist vollgestellt mit Dingen aus der Vergangenheit, möglicherweise sinnlose Erfindungen, um deren Erforschung sich ein männliches Personal, scheinbar aus dem letzten Jahrhundert, bemüht. Über der Szene schweben Drohnen der Gegenwart in eine ungewisse Zukunft. Ungewiss ist auch die Zukunft, in die die Kaiserpinguine auf Thea Nodes Gemälden wandern.

In einige Arbeiten der Ausstellung ist die Frage der zukünftigen Beziehung zwischen Mensch und Natur ein drängendes Thema.

Wieviel Zerstörung werden wir erleben? Wie wird es gelingen, Altes und Neues zu verbinden? Werden neue Technologien nicht nur helfen, sondern eine gute Lösung sein? Wer sind wir und wer wollen wir sein? Wissen wir noch, was uns mit anderen Menschen verbindet?

Wir alle wünschen uns ein Leben, in dem wir uns beheimatet fühlen. Wie zukunftsfähig das ist, können wir nicht wissen. Ein Bild dafür hat Klaus Müller-Kögler in seinem Gemälde „Vertrauen“ für sich gefunden. Ein Paar, das in ungeschützter körperlicher Nähe schläft, beleuchtet von dem warmen Licht einer Kerze – eine Szene aus der Vergangenheit, vermutlich mit der Hoffnung auf Dauer für die Zukunft, gemalt in der Gegenwart. Alle Werke der Ausstellung erzählen von einer Beunruhigung, wenn der Blick in die Zukunft geht, zeigen persönliche Bilder, Hoffnungen und Fragen und Träume.

Cornelia König-Becker, März 2025



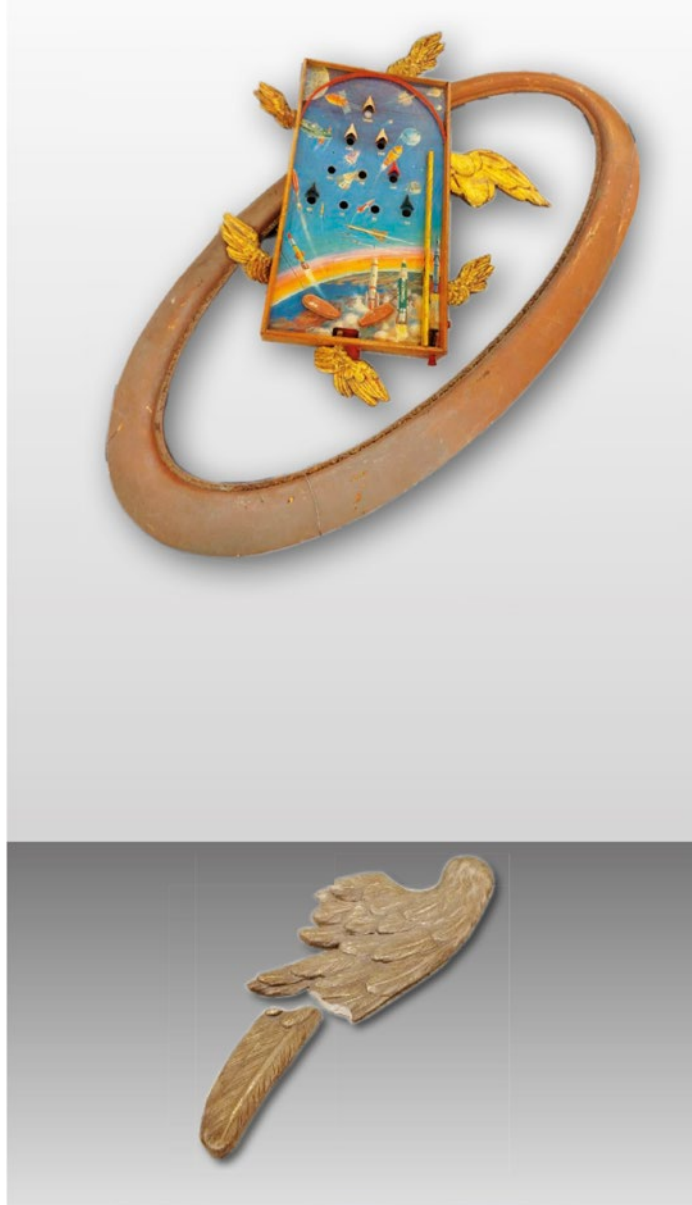
(Abbildung Seite links:  
Birgit Metzler, Himmel III, Öl auf Leinwand)

## Udo Breitenbach

### **„Future is over – Vision 2000“**

Objet Trouvé, Mixed Media Objekt, 2025

Der Künstler schreibt zu seiner Arbeit: Das Jahr 2000 galt in meiner Kindheit als Inbegriff von Zukunft – Computer, Raketen, fliegende Autos, Atomstrom beflügelten meine Phantasie. Aus einem alten Wecker bastelte ich das Armaturenbrett eines Raumschiffes. Später war ich fasziniert von der Mondlandung und baute Raketenmodelle und in meinem Zimmer hing eine große Karte des Mondes. „Vision 2000“ hat uns längst überholt und auch die Vision „1984“ von George Orwell scheint längst Realität geworden zu sein.



(Abbildung Seite rechts:

Udo Breitenbach, ZukunftsTRAUMA abschmelzende Polkappen: Eisfrei, 2023)





## **Sandra Böhmerle**

### **Alina, träumend**

Fotografie, s/w, 2024

Die Fotografin inszeniert mit ihrer Tochter Alina das Bild eines jungen Mädchens, für das die Zukunft eine sehr persönliche Angelegenheit ist und das damit verbundene erhoffte Glück ein gelungenes Selbstgespräch voller Geheimnisse. Die kommenden Erfahrungen von nicht erfüllten Zukunftsträumen lehren, dass wir mit Dingen umgehen müssen, die nicht in unserer Hand liegen. Aber in vielem sind wir doch frei zu träumen und zu entscheiden.



# Marc von Criegern

## Drohnen

Tusche und Acrylfarbe auf Papier, 48x36, 2024

Dem Künstler gelingt es, uns mit seinen Bildern zu verwirren, zu faszinieren. Er spielt mit scheinbar wissenschaftlichen Fragen und mit den verschiedenen Zeitebenen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Welche Rätsel sind hier zu lösen? Vor welche Aufgaben werden die Menschen gestellt?







# Maks Dannecker

## Untitled (Dreaming in Geometries)

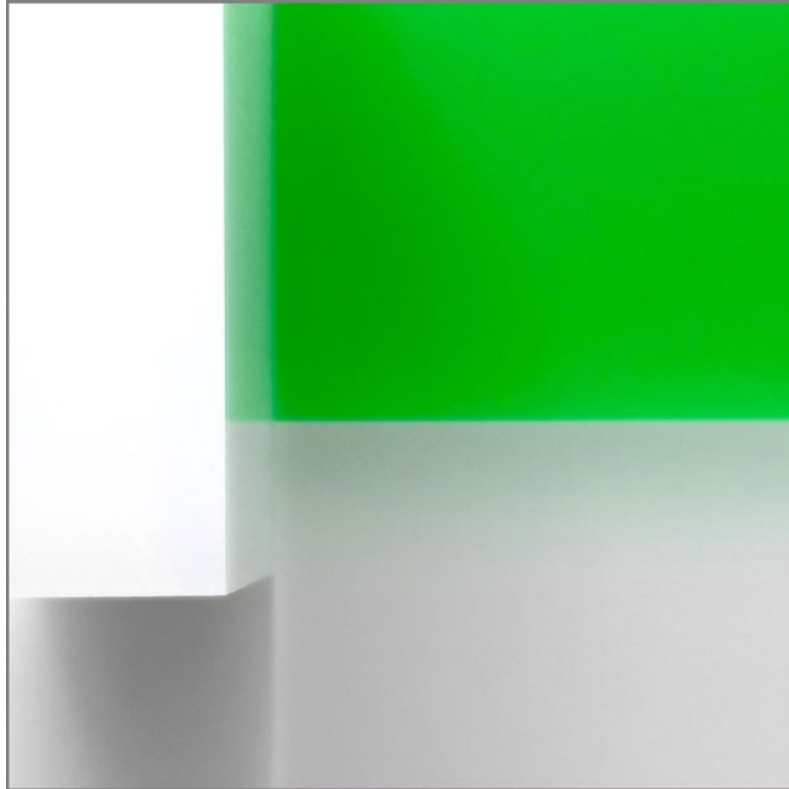
Fine Art Print 2025

Signierte limitierte Auflage im Objektrahmen

Die Künstlerin notiert zu ihrem Werk: Strukturen sind die Basis von Entwicklung und Perspektiven. Die klare Struktur schafft eine Atmosphäre der Stabilität, die reduzierte Farbigkeit ein Gefühl von Klarheit und Harmonie.

Im Kontext von „Zukunftsträumen“ lädt die Arbeit dazu ein, über Räume nachzudenken, die gleichzeitig funktional und inspirierend sind. Es geht um Orte, die eine nachhaltige, harmonische Welt verkörpern könnten, die auf sicheren Grundlagen ruht und zugleich von hoffnungsvoller Dynamik und Zukunft durchdrungen ist, Abstraktion sowie Formen und Farben eröffnen einen Spielraum für individuelle Interpretation.





# Irmtraud Edelmann

## **Augen Blick**

Fotoobjekte, 9-teilig, Mixed Media, 2024

„Der Wahrheit ins Auge schauen“, „sehenden Auges in etwas hineinlaufen“...Die Augen in den Fotoobjekten von Irmtraud Edelmann haben schon viel gesehen. Ob sie sich noch zum Träumen schließen können und was sie uns über die Zukunft sagen könnten, bleibt offen.



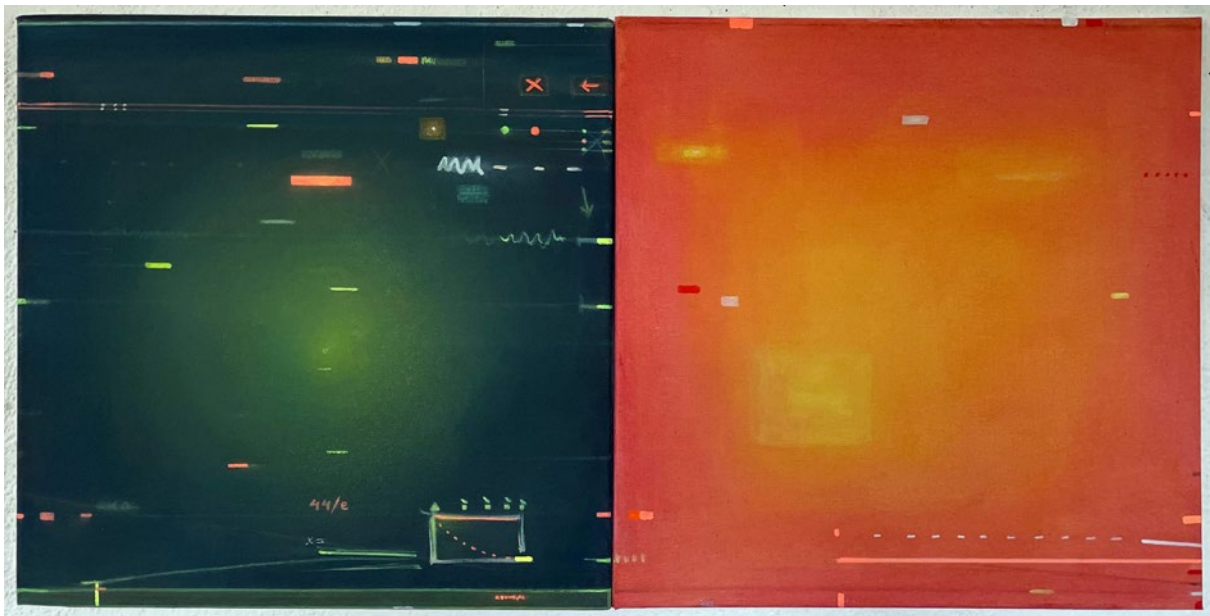
# Jürgen Hafner

## **Top Secret**

Diptychon

Acryl auf Baumwolle/Leinwand, 2025

Der Künstler erläutert seine Arbeit wie folgt: Top Secret ist ein zweiteiliges Bild zum Thema „Zukunftsträume“. Ausgangsgedanke der Arbeit ist der Zusammenhang, das Zusammenspiel von Traum und Raum. Deshalb die Wahl des zweiteiligen Bildes, das diesen Aspekt formal unterstreicht. Alles scheint durchlichtet – wie in einen diffusen Schein getaucht – und irgendwie verschlüsselt zu sein. Raum, Position, Zeichen in der Schwebe gehalten, suggerieren Erwartung. Das wird gesteigert durch den Hell-Dunkel Charakter der beiden Bildteile.



# Petia Knebel

## Dreams of the World's Futures

Objekt, keramische Plastik und Text, 2024  
Ton, gebrannt, glasiert, bildgenerierende KI

Die Künstlerin setzt sich in ihren Werken intensiv mit der Themenstellung auseinander und entwickelt durchdachte Konzepte für die bildnerische Gestaltung und deren Formulierung. Sie schreibt:

In meinem Werk habe ich mich mit Visionen und Träumen von Zukünften auseinandergesetzt. Inspiriert von einer Auswahl literarischer und philosophischer Quellen schöpft meine Arbeit aus dem reichen Fundus historischer Gedanken, die sich mit der Vorstellung von zukünftigen Hoffnungen und Ängsten einer besseren, utopischen oder dystopischen Zukunft befassen. ... Meine Arbeit vereint das jahrtausendealte Material Ton mit der bildgenerierenden KI, die mithilfe von Algorithmen visuelle Übersetzungen von Gedanken in Bilder erzeugt.



Petia Knebel

# DREAMS OF THE WORLD'S FUTURES



In dem Werk *Dreams of the World's Futures* habe ich mich mit Visionen und Träumen von Zukünften auseinandergesetzt. Inspiriert von einer Auswahl literarischer und philosophischer Quellen schöpft meine Arbeit aus einem reichen Fundus historischer Gedankenspiele, die sich mit der Vorstellung von zukünftigen Hoffnungen und Ängsten einer besseren, utopischen oder dystopischen Zukunft befassen.

Im Zentrum von *Dreams of the World's Futures* steht die visuelle Übersetzung dieser abstrakten Ideen in eine dreidimensionale Form. Kleinformatige Glasblöcke münden wie Zeitkapseln mit jeweiligem Mikrokosmos an. In ihnen werden Ideen und Zukunftsträume aus Vergangenheit und Gegenwart aufgenommen und in einer visuell-ästhetischen Dimension erfahrbar gemacht. Jede kleine Szene spiegelt eine andere Facette von Zukunftsvisionen wider. Einmal ist sie von Konzepten für menschliches Zusammenleben geprägt, ein anderes Mal von utopischen Vorstellungen durchzogen, in denen beispielsweise technologische Fort-

**Dreams of the World's Futures**  
2024  
Ton gebrannt und glasart,  
36 x 36 x 34 cm

**Keramische Plastik und Text:**  
Petia Knebel  
Bücherei  
mahlis von KI

schritte das Leben zum Positiven verändern. An anderer Stelle offenbart sich eine düstere, dystopische Zukunft, in der die Menschen mit den Folgen ihres Handelns zu kämpfen haben. Diese kontrastierenden Zukunftsbilder sind nicht nur eine künstlerische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Strömungen von Träumen der Zukünfte, sondern vor allem auch eine Reflexion über die gesellschaftlichen und philosophischen Implikationen dieser Vorstellungen.

Das Werk *Dreams of the World's Futures* vereint das jahrtausendealte Material Ton mit der biogenen KI, die mithilfe von Algorithmen visuelle Übersetzungen von Gedanken in Bilder erzeugt. Daraus resultiert ein Spannungswertiges zwischen Tradition und Innovation. Ein archaisches, natürliches Material, das mit menschlichen Kulturen und Ausdrucksformen verbunden ist, wird genutzt und gleichzeitig kommt eine zukunftsweisende technologische Methode zur Anwendung, um Ideen und Konzepte visuell zu transformieren. Darüber hinaus lässt uns das dreidimensionale Werk über die Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung geistiger und gestalterischer Schöpfungsprozesse nachdenken und darüber, wie sich unser Verständnis von kreativem Denken und Zukunftsträumen im Zeitalter der Algorithmen entwickeln kann. Ein Kaleidoskop, das sich stets neu ordnet, erweitert und dabei vielfältige und weiterführende Perspektiven und Deutungen hervorbringt.

Literatur zur Konzeption und Umsetzung des Werks  
**DREAMS OF THE WORLD'S FUTURES**

Die Reihenfolge der Abbildungen orientiert sich an der alphabetischen Darstellung der verwendeten Literatur.







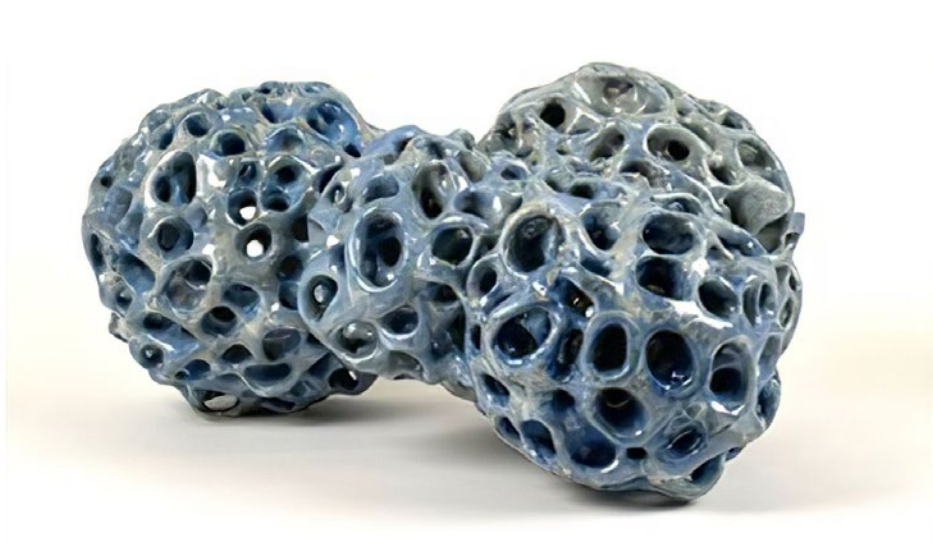
# Marianne Knebel-Schiele

## Sphären

Keramikobjekt, 2024  
Ton gebrannt und glasiert

Die Künstlerin schreibt zu ihrem Keramikobjekt: Die Sphären verkörpern mein Konzept zum Thema Zukunftsträume als Vision, die sich aus der Wechselwirkung zwischen Formen, Farben, Innen- und Außenräumen sowie Klang und Zeit entfalten.

Die Sphäre dient hierbei sowohl als Bild für Ganzheit und Unendlichkeit als auch als Mittel, um eine Vorstellung von Veränderung und Entwicklung zu veranschaulichen ...eine künstlerische Idee, dass die Zukunft immer ein dynamischer Prozess ist, der aus der Vergangenheit hervorgeht, durch den Wandel der Gegenwart führt und möglicherweise zu einem Ideal kulminiert.



# Stefan Konrad

## Evening Walk

Mehrteiliges Wandobjekt, undatiert

2 Figuren aus Bronzeguss, Pigmente a. Leinwand, Sockel

Zwei Menschen, eine Frau und ein Mann, gehen gemeinsam und doch jeder als vorwärtstrebendes Individuum, vor dem ruhigen Blau eines endenden Tages - wohin? In eine Zukunft, die gut für sie ist, sagt der Künstler. Ist es der immer neue Anfang oder das Ende eines „guten Lebens“? Die Kombination von abstrakter Fläche und Figürlichem lädt zu einer philosophischen Reflexion ein.



# Alena Konrad-Kubickova

## Das Runde

Objekt, gehäkelt aus Digitaldruckerfolie, 2025

Das Bewahren der Dinge aus dem Alltag wie der Dinge aus den komplizierten Prozessen der digitalen Welt, ist die Idee der kreativen Arbeit von Alena Konrad-Kubickova. Druckerfolie, massenhaft verwendet und weggeschmissen heißt nicht dass dies das Ende des selbstständigen Denkens ist und schon gar nicht der Kreativität. Wegwerfmaterial wird mit einer der ältesten Handarbeitstechniken zusammengebracht und rundet sich zum schönen Objekt.



# Cornelia Krug-Stührenberg

## **Menschen und Tiere**

Aquarelle und Zeichnungen auf Papier, 2015-2025

Die Malerin erinnert immer wieder mit ihrer Kunst auf empathische und sehr persönliche Weise an das wundervolle aber auch fragile Zusammenleben von Menschen und Tieren in den verschiedenen Regionen dieser Erde. Sie sagt, mein Zukunftstraum ist ein Zustand der Empathie der Freundschaft zwischen Mensch und Tier, Mensch und Natur... Achtung der „Anderen“.









# Birgit Metzler

## Die Verwandlung

### Himmel II

Öl auf Leinwand, 2022, 2023

Die Malerin: „...das puppenartige Wesen in meinem Gemälde: es wirkt verlassen und erstarrt in einer lebensfeindlichen Landschaft. Im Hintergrund trotz ein entblätterter Baum dem apokalyptisch drohenden Wandel. Am, Himmel thront eine zerfetzte Wolke: Ist die Menschheit dem Klimawandel, zu dem sie selbst beigetragen hat, bereits erlegen?“

Der Himmel, die Wolken sind ein immer wiederkehrendes Motiv, wenn es darum geht, kontinuierliche Veränderung in der Zeit mit den Mitteln der Malerei zu erfassen und darzustellen. Die Konstellation der Wolken, wie grandios auch immer, wird nie wieder so sein. Scheinbar hält das Bild den Moment fest.



(Abbildung Seite rechts:  
Birgit Metzler, Himmel I, Öl auf Leinwand)



# Klaus Müller-Kögler

## Vertrauen (B. und K.)

Öl auf Leinwand, 2024

Vertrauen in eine gemeinsame Zukunft - das ist der Lebenstraum vieler Menschen. Oft ein Geschenk auf Zeit. Der Maler zeigt diese Situation in all ihrer Verletzlichkeit. Von der Gegenwart aus gesehen liegt die Zukunft schon schicksalhaft in der vergangenen Szene verborgen. Am Ende der Nacht wird die Kerze, die jetzt wärmend leuchtet, heruntergebrannt sein.





## Thea Nodes

### Ins Ungewisse

Acryl auf Leinwand, 2023-2024

„...ich halte den Atem an / sie sind da!  
Auf Knien gehen, um auf ihrer Höhe zu sein“

Thea Nodes zitiert Luc Jacquet, den französischen Biologen, um ihrer Betroffenheit Ausdruck zu geben. Die Kaiserpinguine sind, was die Wunderwerke der Natur (Schöpfung?) und das Eingreifen des Menschen betrifft, von besonders beispielhafter Grandiosität. Keine Rettung in Sicht? Zukunftsträume? Ja, aber mit der Perspektive der Verantwortung und des Handelns. Der Marsch der Pinguine, wie Thea Nodes sie malt, der Marsch durch den Nebel, die ungewisse Welt, ist ergreifend. Die Gestalten der Tiere winden sich, bleiben aufrecht im Miteinander. Aber wie lange kann das noch gehen?



(Abbildung Seite rechts:  
Thea Nodes, Ins Ungewisse II, Acryl auf Leinwand, 2024)



# Tamara Ralis

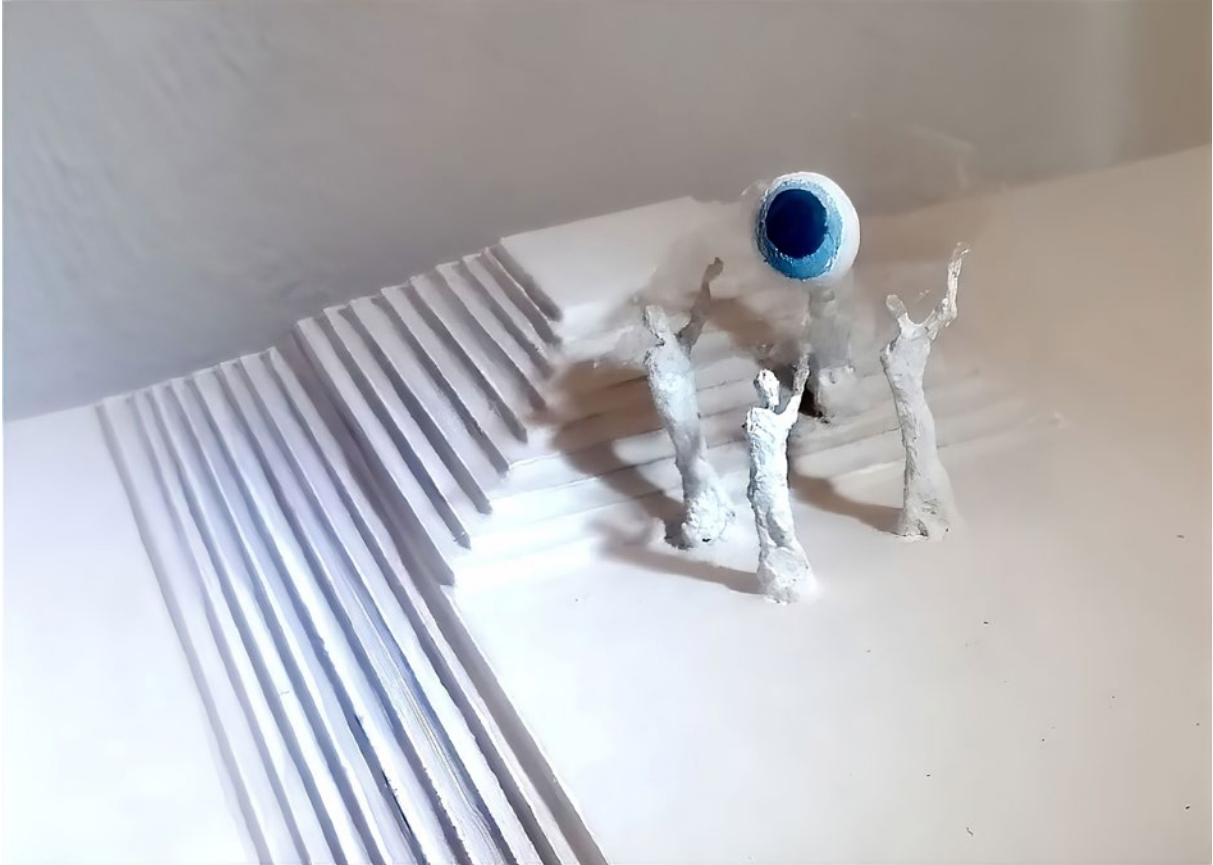
## Die Träger des kommunalen Auges

Objekt, Multi Media

Tamara Ralis kommt aus der Theaterwelt. Sie erschafft poetische Texte und Objekte. In ihren Objekten werden surrealen Akteuren Bühnen bereitet. In diesem Fall für das Auge des Gesetzes. In wessen Gesicht sitzt das Auge? Wo wird es eingesetzt, heute und in Zukunft? Wer das Auge beherrscht, beherrscht auch die Zukunft? Die Künstlerin formuliert diese Überlegungen:

„Obediente Deo Voci Hominis“: Gott hört auf die Stimmen der Menschen.

„Laut Quantenphysik bestimmen die Menschen die noch ungeformten „Erwartungsfelder“ aus Wellen und Partikeln ständig neu. So wie wir durch Gedanken, Wünsche, Handlungen und Kunst die Welt erschaffen, so antwortet sie. Das Schöpferische führt wirklich einen Dialog mit uns. Wie unverantwortlich sind wir, wenn wir mit liederlichen Stimmen zu den ungeformten Feldern der allernächsten Zukunft sprechen, die als Dialograum bestehen.“



## **Cristina Rovaldi**

### **Fiori sognati**

Öl auf Holz, 2024

Die italienische Künstlerin sagt in einem Gespräch über ihr Gemälde: Ich bin auch Musikerin und ich dachte, während ich malte, an den unvergesslichen Song von Pete Seeger „Where have all the Flowers gone“. Das Lied spricht von etwas Existenzuellem, das verloren wurde, nein, das immer wieder verloren geht! Wenn wir an die Zukunft denken, denken wir an die Vergangenheit. Ich denke auch an das, was verschwinden wird. Die Blumen auf meinen Gemälden sind schon nicht mehr da. Aber sie erzählen uns von ihrer vergänglichen Schönheit und Zerbrechlichkeit, dem Tanz in einer kurzen Zeitspanne - und sie erinnern mich an meine Verantwortung.









# Beate Schmeigel

## Peaceful

Fotografie, 2024

Edition limited on Aludibond

Beate Schmeigel fängt mit ihrer Kamera das Leben – Licht, Schatten! – dort ein, wo wir auf die Knie gehen müssen: unter den Büschen, Bäumen, zwischen den Gräsern. Dort hat das Leben, denken wir, hoffen wir, eine unveränderliche Zukunft. Dort, bei diesem einzelnen Blatt, das an dem Faden einer Spinne zittert, finden wir im Werden und Vergehen Trost. Lebendige Zukunft. „Meine Peaceful-Träume leuchten, fliegen, beschützen sich selbst, sind zerbrechlich und können vergehen – wie alles. Aber der Moment ist da, in dem sie in ihrer Zartheit innere Kraft zeigen und dass es eine gute Zukunft gibt.“



# Tobias Schnotale

## **Drooove**

Wandobjekt, 2024

Acryl auf Dispersion auf MDF, 2024

Tobias Schnotale erforscht mit künstlerischem Verstand, Logik und kreativer Spielerei, Humor und Strenge die Möglichkeiten der Interpretation von Themen. Zukunft?! Dorthin hat er schon viele seiner Themen aus der Vergangenheit, der Verlorenheit, immer wieder projiziert. Wo sind die Fragen und Antworten gelandet: bei uns! Wir müssen selbst denken.



# Vroni Schwegler

## Zwiebeln

Collage, 2025

Ölmalerei auf Papier, Cutouts

Vielleicht war es Hermann Nietzsche, der erkannte, dass Vroni Schwegler die besondere Kraft hat, die Dinge mit ihrer Kunst einzufangen, die uns die Natur schenkt. Ganz unsentimental. Und jedes Mal, wenn die Künstlerin sich eine Sache, einen Gegenstand vornimmt, sei es einen Hasen, einen Fisch, eine Blüte oder eben Knollen und Zwiebeln, ist da die Geste der selbstverständlichen Verbundenheit, Dankbarkeit. Es ist nicht das Überwältigende, sondern die Augenhöhe – manchmal muss man auf die Knie gehen.

(die Abbildung rechts entspricht nicht dem Exponat, sondern ist beispielhaft für die Arbeitsweise und Thematik)





# Anja Sieber

## Gaudium

Fineart Print auf Bütten, 2023,2025  
handsignierte, limitierte Auflage

Anja Sieber öffnet ihren Phantasien die Bilträume des Computers, der Welt des digitalen Erforschens von bildlichen Ideen. Wild wuchern die Begriffe der Gefühle in die Welt der Algorithmen hinein und schallen zurück. Wie können wir uns Zukunft ausmalen? Bilder finden, die uns in das Ungewisse führen? Was dürfen wir hoffen, was trägt uns? Ausgerechnet im Dialog mit dem Computer schaut die Künstlerin in diese offenen Empfindungs- und Gedankenlandschaften. Die Ästhetik ist sinnlich und mitreißend.



# Toni Wombacher

## **Still dreaming**

Kurzvideo, 2024

Animationsfilm s/w

Das Mädchen zu Beginn des kurzen Videos von Toni Wombacher läuft los. Es trägt einen Rucksack, Kopfhörer. Die Welt, in die dieses junge Mädchen hinein wandert, ist unklar. Am Wegrand schauen geduldig Rehe. Der Himmel funkelt. Sterne? Eher nicht! Tik Tok!? Von allem etwas!



(Abbildung Seite rechts:  
Toni Wombacher, notitleyet, 2024, Textil a. Keilrahmen)



What do you see?





## IMPRESSUM

Konzept, Gestaltung, Texte: Cornelia König-Becker  
Computergrafik: Melanie Suggett  
Fotos und Abbildungen: alle Rechte liegen bei der Künstlern.

Die Broschüre entstand im Rahmen der Ausstellung

# ZukunftsTräume

Ausstellung Galerie am Tor  
Cornelia König-Becker

15. März 2025

Galerie am Tor  
Cornelia König-Becker  
Hauptstr. 4  
63897 Miltenberg am Main

[www.galerie-cornelia-koenig.de](http://www.galerie-cornelia-koenig.de)  
[ckb@galerie-cornelia-koenig.de](mailto:ckb@galerie-cornelia-koenig.de)  
[kunst.cornelia@icloud.com](mailto:kunst.cornelia@icloud.com)

Copyright: Cornelia König-Becker, Miltenberg am Main, 2025



Thea Nodes, *Ins Ungewisse II*, Acryl auf Leinwand, 2024)





Galerie am Tor  
Hauptstraße 4. 63897 Miltenberg am Main  
[www.galerie-cornelia-koenig.de](http://www.galerie-cornelia-koenig.de)